



Dieses Jahr wieder offen dank gemeinsamem Kampf.

«Das Igludorf unterstreicht die Schneekompetenz»

WIEDERERÖFFNUNG AUF DEM ROTENBODEN DANK LOBBYING UND GEMEINSAMEM EINSATZ

ZT Dank Lobbying verschiedener Institutionen öffnet das Igludorf ab dieser Wintersaison ganz legal bei Rotenboden oberhalb von Zermatt. Wegen Bestimmungen durfte das Igludorf in der vergangenen Saison nicht eröffnen. Jetzt steht der Ort des eindrücklichen Schneerlebnisses den Gästen wieder offen.

Die Planungen für den Winter 2010/2011 liefen auf Hochtouren, da erreichte Igludorf-Geschäftsführer Reto Gili der Bescheid, dass die kantonale Baukommission Wallis die Bewilligung für den Betrieb nicht erteilen würde. «Wir versuchen nochmals mit letzter Kraft Herrn Cina zu erreichen. Ansonsten werden die Gäste auf ein anderes Igludorf umgebucht. Ich verbleibe mit letzter Hoffnung, mit vorwinterlichen Grüßen, Reto.» Eine letzte Nachricht von Geschäftsführer Reto Gili an Daniel Luggen. Das Ende der Fahnenstange im Fall Igludorf war Anfang November 2010 erreicht.

Kurzfristig hatte der Kanton Wallis die Baubewilligung nicht erteilt. Um rechtlich wieder im grünen Bereich zu sein, hatte die

Urversammlung der Umzonung auf Rotenboden am 31. August 2011 zugestimmt. Der Fall ist nun hoch offiziell vom Tisch, das Igludorf steht ganz legal in einem Gebiet, das als Zone für wintertouristische Bauten und Anlagen definiert ist und gehört somit zur Skisportzone S.

Einer Fortführung steht nichts mehr im Wege. Zum Glück für Zermatt, denn: «Beim Igludorf unterhalb des Gornergrats geht es um weit mehr als nur eine ergänzende Unterkunftsform; das Angebot unterstreicht die Schneekompetenz des Weltkurortes Zermatt und ist imagebildend», so Kurdirektor Daniel Luggen in einem Brief an Staatsrat Jean-Michel Cina, als es darum ging, das Igludorf zu retten. Dieser Brief ging einem Beschluss des Vorstands von Zermatt Tourismus voraus, und so wurde dieser auch vom Vorstand unterschrieben.

Wintersymbol Iglu

Alle haben am selben Strick gezogen, um das Iglu-Dorf wieder zu haben: die Bürgergemeinde, die Zermatt Bergbahnen AG, die Gornergratbahn und die Gemeinde Zermatt.

Dass mit der Schliessung des Igludorfs touristische Interessen missachtet wurden, muss dem Staatsrat aufgegangen sein, als wenig später ein Brief des Direktors von Schweiz Tourismus, Jürg Schmid, ins Haus flatterte – einkopiert: Daniel Luggen und Urs Zenhäusern, Direktor von Wallis Tourismus. «Mehr denn je», so Jürg Schmid, «sind wir auf Besonderheiten des Schweizer Winters angewiesen, die medial grosse Anerkennung erhalten. Das genannte Igludorf in den verschiedenen Standorten der Schweiz bildet eine solche Besonderheit. Schweiz Tourismus arbeitet eng mit den Betreibern zusammen und schätzt die Kooperation, gerade hinsichtlich der internationalen Medienarbeit. Die Schliessung wäre ein herber Verlust für einen attraktiven Winter in der Schweiz.»

Ende gut, alles gut – der attraktive Winter kann nun auch auf Rotenboden zurückkehren: mit Hot Iglu, Schneebar, Restaurant und all den Besonderheiten, die die Crew von Reto Gili zur Verfügung stellt und immer wieder neu aus Schnee und einem unerschöpflichen Ideenfundus formt.